

licher Treue und Sorgfalt hier sein Amt und feierte bereits am 2. April 1861 unter allgemeiner Theilnahme der hiesigen Schulgemeinde sowie zahlreicher Amtsbrüder und Geistlichen aus der Umgegend das Jubiläum seiner 50jährigen Lehrereffektivität¹⁾.

Das ursprüngliche Schulhaus befand sich (bis 1800) auf der Stelle des jetzigen sogenannten zweiten Schulhauses. 1659 wurde ein Neubau desselben vorgenommen, wozu an Collekten von „andern Kirchen“ 20 Mk. 52 Gr. 4 Pf. eingingen. Da aber das Haus so feucht war, daß Alles darin verfaulte, so mußte schon 1685 die Schulstube neu gedielt und 1730 abermals das Haus völlig umgebaut werden. Infolge dessen wurde sieben Wochen lang bei Friedrich Richterwiz Schule gehalten. 1800 erbaute die Frau Gräfin Reuß auf eigne Kosten (gegen 1200 Thlr.) das jetzige Schulhaus und verkaufte dafür das alte Schulgebäude nebst einem Stück Garten als Häuslernahrung.

An Einkünften bezog ehemals der Schullehrer, außer dem Schulgelde, aus der Kirchkasse (seit 1611) für Führung der Kirchrechnung 1 Thlr., in Folge geführter Klage wegen dürftigen Auskommens (1715) für Holzgeld 2 Bitt. Mark (1 Thlr. 25 Ngr.), für das Seigerstellen 4 Thlr. (seit 1727), und als Salarium für das Lauten, Orgelspielen und sonstigen Kirchendienst 6 Thlr.

Seit alter Zeit gehört zu der Schule etwas Feld und ein Streifen Wiese, zusammen 1 Acker 155 □ Ruthen groß und jetzt mit 78,73 Steuereinheiten belegt. Die Benutzung desselben aber wurde dem Schullehrer wiederholt (1721 und 1730) in ähnlicher Weise, wie dem Pastor Bucher sein Wiede-

¹⁾ Bei der zu diesem Zweck veranstalteten kirchlichen Feierlichkeit wirkten auf dem Musikchore noch drei Jubilare mit, nämlich die eben genannten Richter Dffermann, Gemeindeältester Dffermann und Kirchvater Schuster, alle aus Schlegel, welche nun seit mehr als 50 Jahren bei Aufführung der Kirchenmusiken thätig sind.